

Woipertouringer-Projekt bringt Veränderung



Der Woipertouringer ist mittlerweile bei den Naturnutzern sehr gut bekannt.

Logo: Netzwerk-Naturraum-Brixental

Es sind die richtigen Bergfexen, die Veränderungen im Umfeld und im Verhalten der Personen in der freien Natur am schnellsten erkennen. Der Verein „Netzwerk Naturraum Brixental“ hat vor über drei Jahren das Projekt Woipertouringer ins Leben gerufen und konnte in dieser Zeit viel bewegen. Davon sind auch diese Nutzer der heimischen Berge und Wälder überzeugt – wenn auch nicht immer nur im Positiven.

„Die Gefährlichsten für den Wald und seine Bewohner sind derzeit die Schneeschuhgeher“, ist Fritz Soder, Wanderführer und Bergrettungschef von Kirchberg überzeugt. Dabei sind es vor allem die Zeiten, zu denen mehr oder weniger im Wald oder am Waldrand herumgeschlichen wird.

Fackelwanderungen am Abend sind sehr beliebt, allerdings nur bei den Gästen und nicht beim Wild, denn das braucht die Ruhezeiten, um mit den Fettreserven über den Winter zu kommen. Soder weißt

seine Gäste immer darauf hin und das wird auch akzeptiert. Dann sind da aber auch die Einheimischen, die bereits zum Sonnenaufgang am Gipfel sein wollen. „Den Gästen gebe ich die Karte und die halten sich daran. Bei den Einheimischen sind halt einfach ein paar Sturschädel dabei“, sagt Soder.

Den Woipertouringer, das Markenzeichen von „Netzwerk Naturraum Brixental“ kennt Bernhard Gostner, Obmann des Snowboardclubs SV Shredhead in Westendorf sehr wohl, aber bisher hat er für sich und seine Vereinsmitglieder keinen wirklichen Anknüpfungspunkt gefunden. „Wir bewegen uns zwar beim Variantenfahren in Skigebieten, in denen wir nichts zu suchen hätten, aber wir halten uns schon immer daran, dass wir Aufforstungsgebiete meiden“ sagt Gostner. Allerdings ist er überzeugt davon, dass eine Meinungsbildung von Grund auf wichtig sei und diese möglichst schon in der Schule erfolgen soll. Denn für ihn gehören die Themen des Woipertouringerprojekts, also der Schutz des Naturraums, und die Sicherheit beim Variantenfahren zusammen.

Aufgrund gesundheitlicher Probleme konnte Heribert Hirschmann von der Alpenvereinssektion Hopfgarten heuer keine Touren unternehmen. Allerdings war er mit Jägern unterwegs, etwa im Langen Grund, beim Wildfüttern, und dabei hat er durchwegs positive Reaktionen zum Woipertouringer-Projekt erfahren. Vor allem die angelegten Parkplätze an den Ausgangspunkten zu den Skitouren werden hervorragend angenommen ebenso die Kontrollstationen für die Lawinenpiepser.

Keineswegs erfreut über die Entwicklung im Bereich der Tourenger ist der Westendorfer Hugo Thaler. Seit Jahrzehnten kennt er jeden Graben und er meint, dass es vor drei bis vier Jahren bei weitem nicht so zugegangen sei wie heute. „Mit den Parkplätzen und indem die Touren auf Facebook gestellt werden, zieht man ganz Massen heran. Man vermisst jetzt beim Tourengehen die Ruhe für sich selbst und für das Wild“, kritisiert er. Zudem beobachtet er, dass die Tourenger ihre eigene Spur ziehen, wenn bereits gespurt ist. Wo früher nur zwei bis drei Leute herunter gefahren sind, weil sie das Gebiet kennen, würden jetzt Völkerwanderungen stattfinden. Recht positiv sieht die Hinweistafeln und die Leitung der Tourenger der Kirchberger Erwin Kaltenegger. Seine Erfahrung ist es, dass sich die Leute großteils an die Empfehlungen halten. Gäste würden sich, seinen Beobachtungen nach, wirklich zuerst an den Informationstafeln kundig machen, bevor sie ins Gelände starten und anhand der Spuren erkennt man, dass wirklich nur mehr ganz wenige die ausgewiesenen Sperrgebiete betreten. Er selbst versucht seit Jahren, sich an das zu halten, was die Jäger vorgeben – auch im Sommer, wenn er mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs ist. Was ihn stört sind die Verbotstafeln, denen man immer wieder, oft mitten im Wald, begegnet. „Für Touristen ist das befremdlich, denn sie wissen ja nicht, dass diese da stehen, damit der Bauer aus der Haftungsregelung entlassen ist“, sagt Kaltenegger. Als Tourismusland, so meint er, müsste dazu seitens des Landes eine Regelung getroffen werden. -be-